



GERMAN PORTS GUIDE

Ihr Wegweiser durch die maritimen Hafen-
und Logistikzentren an Nord- und Ostsee



Motoren des Handels im Herzen Europas

Die deutschen Seehäfen sind die starken Motoren des deutschen und europäischen Außenhandels. Jährlich schlagen sie rund 300 Millionen Tonnen Güter um – von A wie Automobil bis Z wie Zellulose. Sie dienen als Gateway zu den weltweiten Märkten, sind verkehrsgeographisch ideal im Herzen Europas positioniert und bieten beste seewärtige sowie landseitige Verbindungen in alle Wirtschaftszentren der Welt. Sie arbeiten schnell, verlässlich und effizient und verfügen über eine exzellent ausgebauten Infrastruktur, hohe Expertise in Logistik und Transport sowie bestens qualifizierte Mitarbeiter.

Finden Sie Ihre passenden Partner in den deutschen Seehäfen:

Brake, Bremen, Bremerhaven, Brunsbüttel, Büsum, Cuxhaven, Emden, Flensburg, Glückstadt, Hamburg, Husum, Kiel, Leer, Lübeck, Nordenham, Oldenburg, Papenburg, Puttgarden, Rendsburg, Rostock, Sassnitz, Stade, Stralsund, Wilhelmshaven, Wismar

Inhalt

4 WILLKOMMEN IN DEN DEUTSCHEN SEEHÄFEN

CONTAINER

Internationale Boxendrehscheibe

TROCKENES MASSENGUT

Nachhaltige Logistik, nicht nur für nachwachsende Rohstoffe

FLÜSSIGES MASSENGUT

Energie in flüssiger Form

AUTOMOBILE

Mobilitätsgaranten für die Welt

RORO UND HIGH & HEAVY

Auf eigener Achse aufs Schiff

PROJEKTLADUNG, BREAKBULK, OOG

Spezialisten für die schweren Brocken

ONSHORE/OFFSHORE

Hart am Wind

INTERNATIONALE FÄHRVERKEHRE

Per Schiff zum Urlaubsziel

INTERNATIONALE KREUZFAHRT

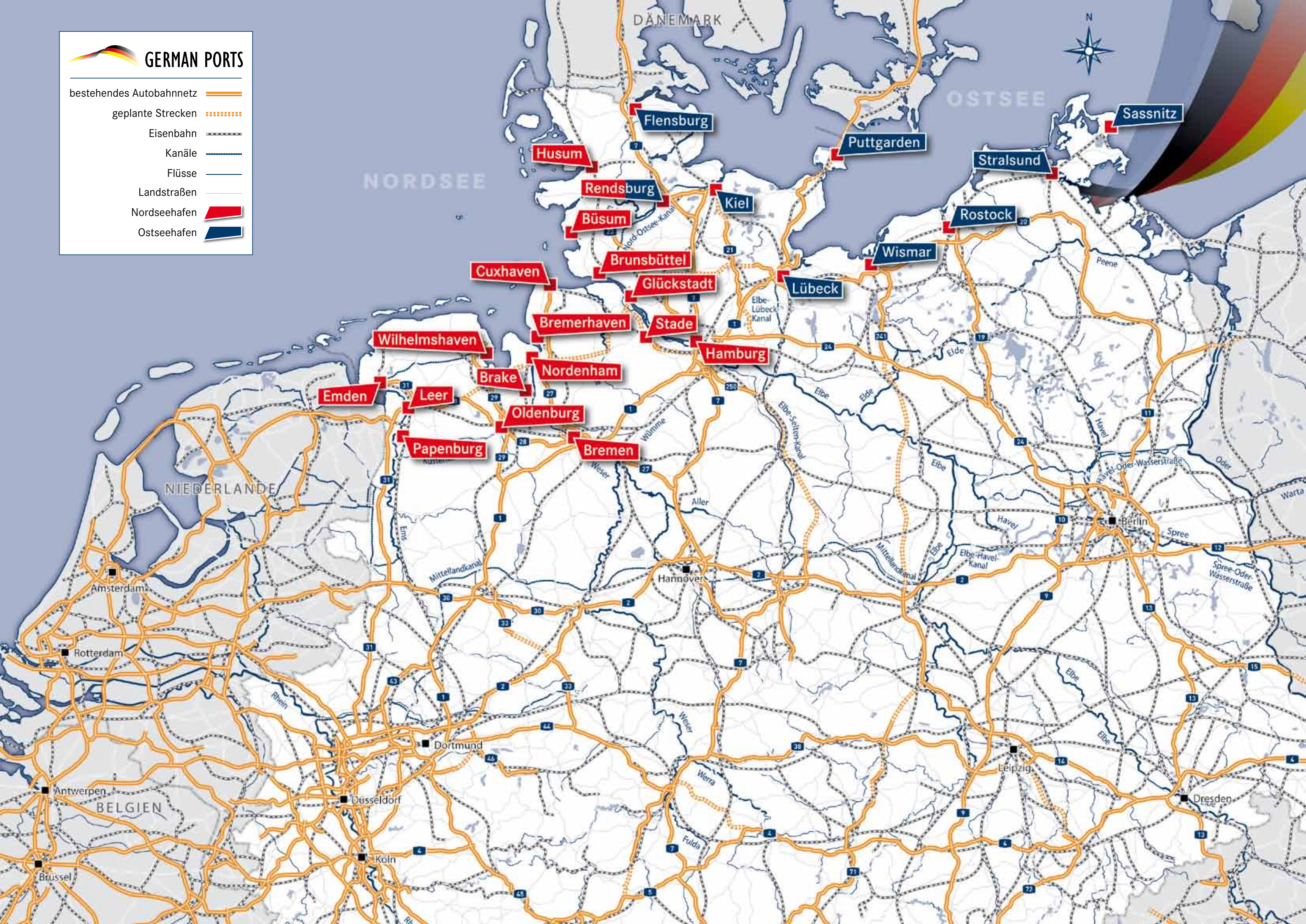
Kreuzfahrttourismus boomt

34 IHR KONTAKT ZU DEN DEUTSCHEN SEEHÄFEN



GERMAN PORTS

- bestehendes Autobahnnetz ———
- geplante Strecken - - - - -
- Eisenbahn - - - - -
- Kanäle ———
- Flüsse ———
- Landstraßen ———
- Nordseehafen
- Ostseehafen



The diagram illustrates the relationship between three key factors in logistics, arranged in a descending staircase pattern from top-left to bottom-right:

- SEGÜTERUMSCHLAG (in Mio. t)**: Freight Volume (in million tons). This is the top-most factor.
- VERKEHRSANBINDUNG**: Traffic Binding. This is the middle factor.
- LEISTUNGSBEREICHE**: Performance Areas. This is the bottom-most factor.

Below the 'LEISTUNGSBEREICHE' label, a list of specific transport modes and services is provided, separated by diagonal lines:

- Schiene (Rail)
- Straße (Road)
- Binnenwasserstraße (Inland Waterway)
- Container
- Nicht-cont. Stückgut (Non-containerized Bulk Cargo)
- Trockenes Massengut (Dry Bulk Cargo)
- Flüssiges Massengut (Liquid Bulk Cargo)
- Automobile
- Ro/Ro (Roll-on/Roll-off)
- Projektladung / Break Bulk / OOG (Project Loading / Break Bulk / Out of Gauge)
- Onshore / Offshore
- Internat. Fährverkehre (International Ferry Traffic)
- Internat. Kreuzfahrten (International Cruise Ship Traffic)



Internationale Boxendrehzscheibe

Mehr als 15 Millionen Standardcontainer werden Jahr für Jahr in den deutschen Seehäfen bewegt, Tendenz steigend. Die „Magic Box“ ist das Transportmittel unserer Zeit, rund 75 Prozent des internationalen Stückgutaufkommens über See wird in den standardisierten Behältern transportiert. In Deutschland sind die beiden großen Universalhäfen Hamburg und Bremen/Bremerhaven im interkontinentalen Containerverkehr führend. Mit Wilhelmshaven steht für den Wachstumsmarkt Containerverkehr ein neuer Tiefwasserterminal für die Abfertigung der größten Containerschiffe der Welt bereit. Die Ostseehäfen sind über Feeder mit den Häfen an der Nordsee verbunden.

Die europäischen Häfen sind zentrale Player im internationalen Containerverkehr. Mehr als 57 Prozent der weltweiten Boxentransporte werden hier umgeschlagen. Im Vergleich mit den ARA-Häfen (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) gewinnen die deutschen Häfen Marktanteile. Dementsprechend steigt ihr Anteil am Gesamtaufkommen unter den nord-europäischen Containerhäfen.

Der Container ist das Zugpferd der Globalisierung. Liniendienste verbinden die Kontinente miteinander. Während beispielsweise der Nordatlantik-Trade traditionell ein Hauptfahrgebiet der bremischen Häfen ist, ist für Hamburg der asiatisch-pazifische Raum von hoher Bedeutung. Etwa die Hälfte des Hamburger Containerverkehrs betrifft die Fahrgebiete Nordost- und Südostasien.



CONTAINER

	Nautische Erreichbarkeit (sm)		Max. Schifftiefgang (m)			Gesamtumschlag/ Umschlagkapazität (TEU p.a.)		Liegeplätze zur Abfertigung ULCV		
			VERKEHRSANBINDUNG					Feederdienste/Shortsea-Verbindungen		
			Schiene	Straße	Binnenwasserstraße			Container Freight Station		
								GVZ-Anbindung (km)		
Brake	47	12,2	●	●	●		0	●	45	
Bremen	68	10,7	●	●	●		0		3	
Bremerhaven	31	14,5	●	●	●	6 Mio./9 Mio.	14	●	65	
Brunsbüttel	43	14,4	●	●	●		0	●	85	
Cuxhaven	25	15,8	●	●	●		0	●	106	
Emden	38	10,5	●	●	●		0	●	73	
Hamburg	70	15,1	●	●	●	9,3 Mio./13 Mio.	20	●	0	
Nordenham	38	13,1	●	●	●		0		65	
Stade	63	8,5	●	●	●	40.000	0		53	
Wilhelmshaven	23	18,1	●	●		2,7 Mio.	4	●	0,4	
Rendsburg	19	9,5	●		●		0		30	
Flensburg	2	8	●			25.000	0		89	
Kiel	1	11,5	●	●	●	29.400	0	●	0	
Lübeck	3-12	9,5	●	●	●	102.000	0	●	0	
Wismar	15	8,5	●	●		6.500	0	●		



TROCKENES MASSENGUT



Nachhaltige Logistik, nicht nur für nachwachsende Rohstoffe

Deutschland ist als hoch industrialisiertes, aber rohstoffarmes Land auf den Import von Metallen und Mineralien angewiesen. Rohstoffe wie Eisenerz, Kupfer, Bauxit oder Zink sind Grundlage moderner Ökonomien. Das für die Stahlproduktion benötigte Eisenerz wird beispielsweise vollständig importiert. Mehr als ein Drittel der Eisenerzimporte werden über die deutschen Nordseehäfen abgewickelt. Hierdurch sichern sie einen wichtigen Teil der Grundversorgung der deutschen Industrie.

Auch Kohle wird in den Häfen an Nord- und Ostsee umgeschlagen und zwischengelagert, um den Kraftwerken im Hinterland je nach Bedarf zugeführt zu werden. Daneben spielen vielfältige Agrarprodukte, lebensmittelfähige Erzeugnisse und nachwachsende Rohstoffe eine außerordentlich wichtige Rolle im Seegüterumschlag. Sie nehmen ihren Weg über die

deutschen Seehäfen, werden hier gelagert und just-in-time an die Kunden der europäischen Veredelungsindustrie ausgeliefert. Eine der größten Siloanlagen Europas arbeitet beispielsweise im verkehrsgünstig gelegenen Brake.

Getreide und Düngemittel, Soda, Kali und Salze aller Art, Baustoffe wie Zement, Splitt, Gips und Dämmmaterial, Kohle und Erze, Torf, Holzhackschnitzel und Ersatzbrennstoffe, Rapsexpeller und Ölsaaten, Mineralien sowie Schrott und Recyclingmaterialien – die Liste der Massengüter, die in den Häfen umgeschlagen, gelagert und weiterverarbeitet werden, ist lang.

Modernstes Equipment wie Förderbänder, Greifer, Kräne, Bunkerbrücken und Schiffsentlader-Terminals sorgen für sicheren und schnellen Umschlag. Die langjährige Erfahrung der im Massengutumschlag tätigen Personen garantiert den bestmöglichen Service.



TROCKENES MASSENGUT

	Nautische Erreichbarkeit (sm)			Max. Schiffstiefgang (m)		Max. Schiffslänge (m)		LAGERKAPAZITÄTEN	Hallenlager		Freilager		Silokapazitäten (t)		Zertifizierungen (im Agrarbereich)		GÜTERARTEN		Getreide/Futtermittel		Erze		Kohle/Koks		Weitere Güterarten	
Brake	47	12,2	275	●	●		510.000								GMP B2 (2010), B3 (2007) und B4, QS, ÖKO VO 834/2007 und der IFS Logistics Standard		●									Schwefel, Wertstoffe, Ölsaaten, Düngemittel, Futtermittel-zusatzstoffe, nachwachsende Rohstoffe, Biomasse, Bioenergie- und Mineralstoffe, Zucker, greiferfähiges Schüttgut
Bremen	68	10,5	250	●	●												●	●	●							
Brunsbüttel	43	14,4	350	●	●										ISO 9001, OHSAS 18001		●	●	●							Futtermittel, Baustoffe, Zement, Auftausalz, Düngemittel
Büsum	15	6,5	150	●	●												●									Futtermittel, Dünger, Baustoffe, Produkte der Küstenfischerei
Cuxhaven	25	15,8	200	●	●																					Mineralgemisch, Düngemittel, Baustoffe
Emden	38	10,5	250	●	●		52.000							GMP+ B3			●	●								Mineralölerzeugnisse, Baustoffe, Mineralstoffe, Düngemittel
Glückstadt	53	6	150	●	●									ISO 9001, OHSAS 18001			●		●							Baustoffe, Kalk, Zement, Steine, Dünger
Hamburg	70	15,1	340	●	●		540.000							●			●	●	●							Ölfrüchte, Düngemittel, Sand, Kies, Splittersteine, Schrott
Husum	30	4	145														●									Futtermittel, Dünger, Baustoffe, Produkte der Küstenfischerei
Leer	53	5,5	140	●	●		30.000										●									Düngemittel, Baustoffe, Steine, Torf, Wertstoffe/Schrott
Nordenham	38	13,1	270	●	●									ISO 9001, AEO, OHSAS (18001), GMP			●	●	●							Düngemittel, Zink, Baustoffe, Steine, Schlacke
Oldenburg	60	4	86	●	●												●									Baustoffe, Düngemittel
Papenburg	60,5	5,5	145	●	●												●									Torf/Torfmull, Baustoffe, Wertstoffe, Dünger
Stade	63	13,5	260		●													●	●							Baustoffe, Düngemittel, Aluminiumoxyd, Aluminiumhydroxid
Wilhelmshaven	23	19,6	330	●	●									●			●		●							Wertstoffe/Schrott, Baustoffe, Schwefel, Düngemittel, Salz, Torf
Rendsburg	19	9,5	235	●	●		20.000							GMP+			●	●	●							Düngemittel, Steine, Kies, Splitt
Flensburg		8		●	●		44.500										●		●							Düngemittel, Splitt
Kiel	1	10,5	330		●												●	●	●							Splitt, Sand, Schrott, Salz, Düngemittel
Lübeck	8-12	8,5	300	●	●		150.000							GMP+, GTP			●									Schrott, Düngemittel, Baustoffe
Rostocker Fracht- und Fischereihafen	7,7	8	180	●	●		15.000							ISO 9001, GMP+ B3, IFS Logistics Standard			●		●							Düngemittel, Getreide, Salz, Schrott, Roheisen, Kalk, Baustoffe, Zement, Holzprodukte
Überseehafen Rostock	6,5	13	270	●	●		436.000							GMP+ B3, GTP, ISO 9001			●	●	●							Kalkstein, Sand/Kies, Zement, Splitt
Sassnitz	0	10,5	300	●	●									●			●	●								Kies, Splitt, Dünger, Kalk, Kreide
Stralsund	28	6,6	200	●	●		30.000							GMP			●	●	●							Gips, Dünger, Baustoffe, Schrott
Wismar	15	8,5	240	●	●									GMP in Vorbereitung			●	●	●							Salze, Splitte, Erden, pflanzliche Erzeugnisse, Kali-Produkte, Kalk, Zement, Holzprodukte (Pellets, Sägespäne, Hackschnitzel) Recycling-material





FLÜSSIGES MASSENGUT



Energie in flüssiger Form

Der weit überwiegende Teil des deutschen Energiebedarfs muss importiert werden. Die deutschen Seehäfen spielen dabei die entscheidende Rolle bei der Versorgung mit Öl. Bremen, Brunsbüttel, Hamburg, Nordenham, Rostock und Wilhelmshaven belegen die vorderen Plätze. Insgesamt werden jährlich etwa 55 Millionen Tonnen Rohöl- und Mineralölprodukte über diese Häfen importiert – das entspricht mehr als der Hälfte des deutschen Inlandsverbrauchs.

Daneben werden Flüssiggas und Flüssigerdgas sowie zahlreiche chemische Produkte (z. B. Naphta, Flüssigdünger, Styren) und andere Flüssigkeiten (z. B. Rapsöl, Urea) zu den massenhaft in den deutschen Seehäfen umgeschlagenen flüssigen Gütern gerechnet. Eine Reihe von Häfen an der Ost- und Nordseeküste verfügt über entsprechende Anlagen für den Umschlag und die Lagerung.

Die flüssige und gasförmige Ladung wird an leistungsfähigen Umschlagsanlagen angeliefert und in umfangreichen Tanklagern gespeichert. Die Dienstleistungspalette reicht von der Zwischenlagerung zur Mineralöl-Krisenbevorratung bis hin zu Spotmarkt-Geschäften. Das Rohöl wird vor Ort zu Mineralölprodukten weiterverarbeitet. Die Schiffs-liegeplätze und Tanklager in den Ölhäfen sind über Pipelines mit Raffinerien im Binnenland verbunden.

Auch für den Transport auf Schiene und Straße stehen Be- und Entladegleise zur Bearbeitung von Kesselwagen sowie moderne Befüllbühnen bereit. Dämpferückgewinnungsanlagen und zum Teil vollautomatische Abfertigungssysteme erfüllen hohe Sicherheits- und Umweltstandards und gewährleisten eine sichere Lagerung und einen zügigen Umschlag der Produkte.



FLÜSSIGES MASSENGUT

	Nautische Erreichbarkeit (sm)			Max. Schiffstiefgang (m)		Max. Schiffsgrößen (m)		Abfertigungsplätze für Seeschiffe		Tanklagerkapazitäten (in m³)		Pipelineanschluss		GÜTERARTEN		Weitere Güterarten	
														Mineralöl	Flüssiggas		
Brake	47	8,1	166			1	15.000					●	●	Chemische Grundstoffe			
Bremen/Bremerhaven	68/31	9,5	250			2	400.000					●			●		
Brunsbüttel	43	13,8	350			11	●	●				●	●	diverse Chemikalien			
Cuxhaven	25	10	150			1	5.000					●	●	Alkohol			
Emden	38	10,5	200			2	30.000					●		Flüssigkreide/Kaolin, Öle, Düngemittel, chemische Grundstoffe			
Hamburg	70	13,8	270			15	1,7 Mio.	●				●	●	Biokraftstoffe, Pflanzenöl, Spezialchemikalien, Schwefelsäure, Rohöl			
Leer	53	5,5	140			1	8.000					●		Düngemittel			
Nordenham	38	8,1				3	148.000					●		Schwefelsäure			
Stade	63	13,5	270						●					chemische Grundstoffe			
Wilhelmshaven	23	21	430			11	3 Mio.	●				●	●	chemische Grundstoffe, Mineralölprodukte, Butan/Propan, Lauge			
Rendsburg	19	9,5	235			3			●			●					
Kiel	1	9,5	200									●					
Lübeck	3	9,5										●					
Überseehafen Rostock	6,5	13	260			6	700.000	●				●	●	Rohöl, Naphta, Biodiesel, Urea			
Wismar	15	8,4	120			1	4.000	●						Methanol, Styren, Pentan, Flüssigdünger			



Mobilitätsgaranten für die Welt

Deutsche Automobile genießen in aller Welt höchstes Ansehen. 2012 wurden allein 4,1 Millionen PKW exportiert. Die Importzahlen erreichen etwa die Hälfte dieser Höhe. Zu den Dreh- und Angelpunkten in der Automobillogistik gehören die Auto-Terminals in Bremerhaven, Cuxhaven, Emden und Hamburg. Über sie laufen rund 85 Prozent aller deutschen Fahrzeugexporte.

Die Automobil-Terminals bieten nicht nur Verkehrs- und Stellflächen für mehrere hunderttausend PKW, sondern sind darüber hinaus mit umfangreichen Value Added Services erfolgreich. Innerhalb der Supply Chain der führenden Automobilhersteller genießen die Häfen eine sehr hohe Wertschätzung, da sie Verkehre bündeln, Transportketten umfassend steuern und durch Zusatzleistungen die Wertschöpfung erhöhen.

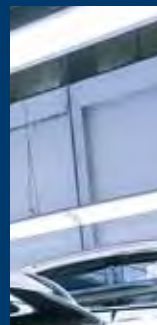
So bearbeiten Spezialisten in Technikzentren jährlich mehrere Hunderttausend Fahrzeuge, entfernen den Transportschutz und führen Pre-Delivery-Inspektionen sowie kleinere Reparaturen aus. Zudem übernehmen sie die technische Umrüstung der Fahrzeuge gemäß den Zulassungsbedingungen der jeweiligen Bestimmungsländer.

Darüber hinaus bauen die Technikzentren Sonderausstattungen wie Sonnendächer, Navigationsgeräte, Klimaanlage, Ledersitze, Sportfelgen oder Spoiler ein. Sonderserien werden ebenfalls vor Ort gefertigt. Dabei versteht es sich von selbst, dass alle Prozesse zertifiziert sind und höchsten Qualitätsanforderungen genügen.



AUTOMOBILE

AUTOMOBIL			Nautische Erreichbarkeit (sm)			Max. Schifftiefgang (m)			Max. Schiffsgrößen (m)			Schleuse			VERKEHRSANBINDUNG			Binnenwasserstraße			Gesamtumschlag (Stückzahl p.a.)			Abfertigungsplätze für Car Carrier			Anzahl RoRo-Rampen/-liegeplätze			Qualitätsstandards		
Bremen/Bremerhaven	68/31	10,5	250	●						●	●	●				2,2 Mio.	10	10				DIN EN ISO 9001										
Cuxhaven	25	15,8	300							●	●	●				450.000	4	4				DIN EN ISO 9001:2000, AEO, ISPS, OSHAS										
Emden	38	9,5	260	z.T.						●	●	●					11	7				DIN EN ISO 9001, ISPS										
Hamburg	70	11,5	295							●	●	●				260.000	5	5				ISO 9001:2008, AEO, ISPS										
Nordenham	38	9,5	250							●	●	●					1	1				ISO 9001, AEO, OHSAS (18001)										
Wilhelmshaven	23	10	360	●							●						1-2	4														
Kiel	1	11,5	350							●	●	●						10														
Lübeck	3-12	9,5	240							●	●	●				76.000	●	18				DIN EN ISO 9001 und 14001										







Auf eigener Achse aufs Schiff

An der Nord- und Ostseeküste rollen nicht nur Automobile auf eigener Achse auf spezielle Transportschiffe. Zugleich werden auch steigende Mengen an Lastkraftwagen, Trailer sowie Schwergut und Projektladung mit Stückgewichten bis zu 350 Tonnen über RoRo-Rampen abgefertigt. Zu diesem unter dem Begriff „high & heavy“ zusammengefassten Umschlagsegment zählen große, schwere und sperrige Fahrzeuge oder auch im Hafen vorgestaute Roll-Trailer.

So werden zum Beispiel Eisenbahnzüge, Yachten, Busse, Mähdrescher, Baumaschinen oder Kräne, aber auch kleinere Partien massenhafter Stückgüter als RoRo-Gut verladen und gelöscht. Zahlreiche RoRo-Liniendienste laufen die Seehäfen zum Teil täglich an. Viele Terminals bieten dabei komplexe Leistungsspektren an,

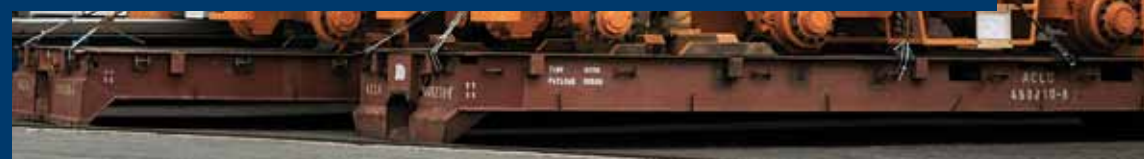
die von der Organisation über die Steuerung bis hin zur Kontrolle der gesamten Transportkette – Stichwort Tracking & Tracing – sowie alle dazugehörigen Dienstleistungen reichen. Moderne IT-Systeme unterstützen die flexible Hafenlogistik sinnvoll.

Neben einigen Ostseehäfen wie Kiel, Lübeck, Puttgarden, Rostock und Sassnitz ist auch der Nordseehafen Cuxhaven in den Bereichen RoRo- und Fährverkehr stark. Kraft- und Nutzfahrzeuge werden verschifft sowie Papier und Forstprodukte umgeschlagen. Nahezu 60 Prozent der deutschen Papierimporte laufen über Lübeck. Im Ostseeraum bietet Sassnitz als einziger deutscher Hafen Umschlaganlagen für Eisenbahnwaggons der russischen Breitspur. Der Hafen ist damit eine der zentralen Schnittstellen für das dynamische Russlandgeschäft.



RORO UND HIGH & HEAVY

	Nautische Erreichbarkeit (sm)	Max. Schiffstiefgang (m)	Max. Schiffsgrößen (m)	Schleuse	VERKEHRSANBINDUNG	Schiene	Straße	Binnenwasserstraße	Abfertigungsplätze für Car Carrier	Anzahl RoRo-Rampen/-liegeplätze	Tragfähigkeit RoRo-Rampe (t)
Bremen/Bremerhaven	68/31	10,5	250	●	●	●	●	10	10		
Büsum	15	6,5	150	●	●	●	●	●	2	100	
Cuxhaven	25	15,8	300		●	●	●	4	4	bis 350	
Emden	38	11,5	260	z.T.	●	●	●	11	7	60	
Hamburg	70	11,5	295		●	●	●	3	3		
Nordenham	38	9,5	250		●	●	●	1	1		
Stade	63	8,5	200		●	●	●		1	60	
Wilhelmshaven	23	11	360	●	●	●			4	bis 2.000	
Rendsburg	19	9,5	235			●	●		1	100	
Kiel	1	11,5	350		●	●	●		10		
Lübeck	3-12	9,5	410		●	●	●	●	18	60	
Puttgarden	0	5,8	150		●	●			3	60	
Überseehafen Rostock	6,5	10,36	250		●	●			4	bis 120	
Sassnitz	0	9,5	240		●	●		2	6	150	
Wismar	15	8,5	230		●	●		1		3,3	



PROJEKTLADUNG BREAK BULK • OOG



Spezialisten für die schweren Brocken

Break Bulk – das sind sämtliche massenhaften Stückgüter, die wegen ihrer Abmessung, ihres Gewichtes und ihrer Menge nicht in Container passen (out of gauge cargo/OOG) oder mit konventionellen Fahrzeugen verladen und transportiert werden können. Röhren, Stahl-Coils, Big Bags, aber auch ganze Industrieanlagen gehören zu diesen Stückgütern. Sie brauchen eine besondere Handhabung, also spezielles Equipment, kontinuierliche Koordination und Überwachung sowie Kontrolle und Betreuung.

Für die Verschiffung von Industrieanlagen müssen beispielsweise die Voraussetzungen für das sogenannte „site management“ geschaffen werden. Das bedeutet, schwere Teile müssen

zusammengebaut und verladen werden. Neben schwerlastfähigen Terminals benötigt man für die Lagerung und Endmontage von witterungsempfindlichen Komponenten schwergutfähige Hallen. All dies steht in zahlreichen, auf das Handling von Break Bulk spezialisierten Häfen an der deutschen Nord- und Ostseeküste zur Verfügung.

Neben Schwimmkränen, Hallen und Lagerflächen sind auch moderne IT- und Kommunikationstechnik für die reibungslose Abwicklung und Dokumentation unerlässlich. Ebenso wichtig ist geschultes und erfahrenes Fachpersonal, das sich mit den besonderen Eigenheiten dieser Umschlagsgüter auskennt.



PROJEKTLADUNG,
BREAK BULK, OOG

	Nautische Erreichbarkeit (sm)	Max. Schifftiefgang (m)	Max. Schiffsgrößen (m)	Schleuse	VERKEHRSANBINDUNG	Schiene	Straße	Binnenwasserstraße	Schwerlastkrankapazität	Schwerlastfähigkeit des Terminals	Bodenflächenbelastung (t/m²)	Lager- und Montagemöglichkeiten	Kühlkapazität	Erweiterungsmöglichkeiten	GÜTERARTEN	Früchte	Forstprodukte	TK-Umschlag	Eisen/Stahl/Bleche	Weitere Güterarten
Brake	47	11,9	275		●	●	●	●	●	20		●		●	●	●				Zellulose/Papier/Holz, Windenergieanlagenkomponenten (On- und Offshore)
Bremen	68	10,5	250	z.T.	●	●	●	●	●			●		●	●	●				Zellulose, Papier
Bremerhaven	31	14,1	unbegrenzt	z.T.	●	●	●	●	●			●	●	●	●	●				Windenergieanlagenkomponenten (On- und Offshore)
Brunsbüttel	43	14,4	350		●	●	●	●	●	25		●		●	●	●				Aluminiumbarren, Transformatoren, Porenbeton, Windenergieanlagen
Büsum	15	6,5	150	●	●	●	●	●	●	10-60		●		●	●	●				
Cuxhaven	25	15,8	300		●	●	●	●	●	bis 90		●	●	●	●	●				Fischwaren, Gefahrgüter, Offshore, Container
Emden	38	10,5	260	z.T.	●	●	●	●	●	6		●		●	●	●				
Glückstadt	53	6	150			●	●	●	●	5		●		●	●	●				Zellulose, Kalk in Big Bags
Hamburg	70	13,1	200		●	●	●	●	●	bis 150		●	●	●	●	●				Zellstoff, Fahrzeuge, Schwergut, Windenergieanlagenkomponenten (On- und Offshore)
Husum	30	4,2	145	●	●	●	●	●	●	5-20		●		●	●	●				
Leer	53	5,5	140	●	●	●	●	●	●			●		●	●	●				
Nordenham	38	13,1	270		●	●	●	●	●	20		●		●	●	●				
Oldenburg	60	4	86		●	●	●	●	●			●		●	●	●				Maschinenteile
Papenburg	60,5	5,5	145	●	●	●	●	●	●	2-3,3		●		●	●	●				Windenergieanlagen, Generatoren, Roheisen
Stade	63	8,5	180		●	●	●	●	●	5-25		●		●	●	●				palettierte Ladung
Wilhelmshaven	23	19,6	400	z.T.	●	●		●	●	4-20		●	●	●	●	●				Forstprodukte, NE-Metalle, palettierte Ladung, chem. Erzeugnisse in Big Bags
Rendsburg	19	9,5	235	●		●	●	●	●	90		●		●	●	●				Windenergieanlagen, Transformatoren, Roheisen
Flensburg	2	8				●	●	●	●			●			●	●				Zellulose, Big Bags
Kiel	1	11,5	350		●	●	●	●	●			●		●	●	●				
Lübeck	3-12	9,5	410		●	●	●	●	●	5		●		●	●	●				Anlagenteile, Tanks, Landmaschinen, Boote, Militärfahrzeuge, Industrieanlagen, Kranteile, Brückenteile, Baumaterial
Rostocker Fracht- und Fischereihafen	7,7	8	180		●	●		●		2-5		●	●	●	●	●				Big Bags, Projektladungen, Zellulose, Fisch-/Fleischwaren, palettierte Ladung
Überseehafen Rostock	6,5	10,36	240		●	●		●	●	25		●		●	●	●				Windenergieanlagenkomponenten, Papier, Großrohre
Sassnitz	0	9,5	300		●	●		●	●	20		●		●	●	●				Windenergieanlagenkomponenten
Stralsund	28	6,6	200		●	●	●	●				●		●	●	●				Windenergieanlagenkomponenten
Wismar	15	8,5	240		●	●		●	●	10		●	●	●	●	●				Betonfertigteile, Maschinen, Anlagenteile, Windenergieanlagenkomponenten, palettierte Ladung





ONSHORE/ OFFSHORE



Hart am Wind

Deutschland gehört zu den Vorreitern bei der Nutzung von regenerativen Energien. Laut Angaben der Europäischen Windenergie-Agentur (EWEA) wird der ganzjährig vor der deutschen Küste produzierte Strom zu einem verlässlichen Eckpfeiler der Energiewende. Allein im ersten Halbjahr 2013 wurden in Deutschland 21 neue Offshore-Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 105 Megawatt (MW) installiert und ans Netz angeschlossen. Und der Ausbau der Offshore-Windkraft gewinnt weiter an Fahrt. Auch die Onshore-Windenergie wird immer bedeutender. Die Produzenten dieser Windenergieanlagen setzen bei Logistik, Lagerung und Supply-Chain-Management auf die umfangreichen Services der Seehäfen.

Begünstigt durch die natürlichen Standortbedingungen sind die Seehäfen Brake, Bremerhaven, Brunsbüttel, Büssum, Cuxhaven, Emden, Husum, Kiel, Lübeck, Nordenham, Papenburg, Rendsburg, Rostock, Stade, Stralsund, Wilhelmshaven und Wismar für die Forschung, den Bau und den Umschlag von Windenergieanlagen hervorragend geeignet. Sie verfügen über bzw. bauen Spezialumschlaganlagen mit entsprechendem Equipment, halten großflächige Lager- und Montageareale bereit und haben das nötige Know-how. Zahlreiche Hersteller und Zulieferer der Windkraftbranche sind zudem in den Häfen aktiv.

Mit ganzheitlichen Logistikkonzepten rund um Umschlag, Lagerung, Logistik und Wartung von Großkomponenten unterstützen die Häfen zudem ihre Kunden bei der Optimierung des Supply-Chain-Managements. Für Empfang, Konsolidierung und Verladung von Onshore- und Offshore-Modulen bis 1.000 Tonnen Stückgewicht bieten spezielle Schwerlastterminals beste Voraussetzungen. Dabei werden sowohl großvolumige Teile wie Maschinenhäuser oder auch Kleinteile umgeschlagen.

Mit qualifiziertem Personal und modernstem Equipment stellen die Häfen eine leistungsfähige Teile-Logistik sicher. Moderne IT, maßgeschneiderte Anti-Aging Services, differenzierte Ersatzteil- und After Sales-Logistik sowie Wartungs- und Reparatur-Angebote runden das Portfolio der Häfen sinnvoll ab.



ONSHORE/ OFFSHORE

	Nautische Erreichbarkeit (sm)	Max. Schiffstiefgang (m)	Max. Schiffsgrößen (m)	Schleuse	VERKEHRSANBINDUNG	Schiene	Straße	Binnenwasserstraße	Schwerlastkrankapazität (t)	Schwerlastfähigkeit des Terminals	Bodenflächenbelastung (t/m²)	Werften vor Ort	Jack-Up-Möglichkeit	Offshore-Produktion vor Ort	Installations- und Servicehafen	Flächen für Gewerbeansiedlung	Flächen für Vormontage (ha)	Flächen für Lagerung (ha)	Entfernung zum Flughafen (km)
Brake	47	11,9	220			●	●	●	●	●	20	●	●	●	●	20	20	30	
Bremen/Bremerhaven	68/31	14,1	unbegrenzt	●		●	●	●	●	●	bis 10	●	●	●	●	40	60	7/70	
Brunsbüttel	43	14,4	350			●	●	●	●	●	4-25	●	●	●	●	20	50-100	20	
Büsum	15	6,5	150	●		●	●	●	●	●	10-60	●	●	●	●	●	●	5	
Cuxhaven	25	15,8	300			●	●	●	●	●	5-90	●	●	●	●	20	60-100	20	
Emden	38	11,9	260	z.T.		●	●	●	●	●	2-6	●	●	●	●	65/134	65/134	6	
Glückstadt	53	6	150			●	●	●	●	●	0,5-5	●	●	●	●				
Husum	30	4,2	145	●		●	●	●	●	●	5-20	●	●	●	●	●	●	5	
Nordenham	38	12,1	270			●	●	●	●	●	20	●	●	●	●	15	57	15	
Papenburg	60,5	5,5	145	●		●	●	●	●	●	2-3,3	●	●	●	●	22	62	15	
Stade	63	8,5	180			●	●	●	●	●	5-25	●	●	●	●		3	69	
Wilhelmshaven	23	18,1	360	z.T.		●	●	●	●	●	4-20	●	●	●	●	50	50	8	
Rendsburg	19	9,5	235	●		●	●	●	●	●	90	●	●	●	●	4	4	6	
Kiel	1	11,5	350			●	●	●	●	●	4	●	●	●	●			5	
Lübeck	3-12	9,5	410			●	●	●	●	●	5	●	●	●	●	15	10	20	
Rostocker Fracht- und Fischereihafen	7,7	8	180			●	●	●	●	●	2-5	●	●	●	●	1	1	45	
Überseehafen Rostock	6,5	9,45	190			●	●	●	●	●	25	●	●	●	●	3	10	40	
Sassnitz	0	10,5	250			●	●	●	●	●	50	●	●	●	●	25	20	25	
Stralsund	28	6,6	200			●	●	●	●	●	16	●	●	●	●			25	
Wismar	15	8,5	240			●	●	●	●	●	10	●	●	●	●		2	70	





INTERNATIONALE FAHRVERKEHRE



Per Schiff zum Urlaubsziel

Zahlreiche deutsche Häfen an der Ostsee bieten regelmäßige Fährverbindungen nach Dänemark, Schweden, Finnland oder Russland. Die Ostsee ist seit jeher von Fährlinien durchzogen. Vor allem seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts hat sich der Fährverkehr stark erhöht.

Puttgarden gehört mit rund sechs Millionen Fährpassagieren jährlich zu den bedeutendsten Passagierdrehscheiben im Ostseeraum. Stündlich verkehren Schiffe zwischen dem deutschen Hafen auf der Insel Fehmarn und dem dänischen Rødby. Der Seehafen Rostock wiederum ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt in der südlichen Ostsee mit zahlreichen Linienverbindungen in den Ostseeraum bis nach Helsinki/ Finnland und mehr als zwei Millionen Fährpassagieren pro Jahr. Sassnitz befördert weitere 800.000 Passagiere im Jahr. Kiel und Travemünde bieten Fahren nach Schweden, Lettland, Litauen und Russland.

Insgesamt machen die Fährverbindungen einen wesentlichen Teil der Schiffsverkehre in der Ostseeregion aus. Viele Urlauber nutzen sie als den schnellsten und touristisch erlebnisreichsten Weg in den Urlaub mit dem eigenen PKW oder dem Bus. Auf die schnellen Verbindungen sind insbesondere auch die zahlreichen Frachtkunden angewiesen.

Im rein nationalen Fährverkehr verbinden die Nordseehäfen vor allem die Urlaubsziele der nord- und ostfriesischen Inseln mit dem Festland. Auch hier werden jährlich mehrere Millionen Passagiere gezählt.



INTERNATIONALE FAHRVERKEHRE

	Nautische Erreichbarkeit (sm)	Max. Schiffstiefgang (m)	Max. Schiffsgrößen (m)	Destinationen	TRANSPORT VON				
					Passagieren	Pkw	Lkw	Waggons	
Cuxhaven	25	15,8	300	England, Norwegen, Finnland, Estland, Schweden, Dänemark	●	●	●		 
Kiel	1	11,5	350	Norwegen, Schweden, Litauen, Russland	●	●	●		
Lübeck	3-12	9,5	410	Lettland, Finnland, Schweden, Russland, Estland, Litauen	●	●	●		
Puttgarden	0	5,8	150	Dänemark	●	●	●	●	
Überseehafen Rostock	6,5	10,36	200	Dänemark, Schweden, Finnland	●	●	●	●	
Sassnitz	0	9,5	250	Schweden, Dänemark, Russland, Litauen	●	●	●	●	



INTERNATIONALE KREUZFAHRT



Kreuzfahrttourismus boomt

Rund eine Million Passagiere nutzen jährlich die deutschen Kreuzfahrthäfen Bremerhaven, Hamburg, Kiel, Lübeck, Rostock/Warnemünde und Wismar, um zu ihrer Traumreise aufzubrechen. Rund 600 Schiffsankünfte verzeichnen die Häfen im Jahr, Tendenz steigend. Kreuzfahrten sind ein boomender Markt und die Deutschen gehören nach den US-Amerikanern und den Briten zu den reiselustigsten Nationen der Welt. Neben der Hochseekreuzfahrt entwickelt sich auch die Flusskreuzfahrt zwischen der deutschen Hauptstadt und vorpommerschen Ostseedestinationen zu einem weiter wachsenden Geschäftsfeld des maritimen Tourismus.

Die Leistungsvielfalt der Kreuzfahrthäfen an der deutschen Nord- und Ostsee ist enorm. Sie sind sowohl mit dem eigenen Pkw als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen

und bieten höchste Sicherheits- und Qualitätsstandards. Behindertengerechte Ausstattungen, witterungsunabhängige Passagierbrücken, großzügige und angenehme Wartebereiche und natürlich perfektes Gepäckhandling gehören zum Standard der deutschen Cruise-Terminals. Für Kreuzfahrtgäste, die zu Tagesaufenthalten die Häfen besuchen, bieten spezielle Agenturen maßgeschneiderte Programme für Stadtbesichtigungen oder Ausflüge in die Region.

Das Kreuzfahrtgeschäft hat sich damit zu einem starken Standbein der Tourismuswirtschaft entwickelt und bringt auch den Küstenregionen spürbare Impulse. Denn ein nicht unerheblicher Teil der Kreuzfahrttouristen gibt im Binnenland Geld aus. In der Regel verweilen die Menschen im Rahmen von Tagesausflügen oder An- und Abreise 2,5 Tage im Binnenland. Ein nicht unerheblicher Impuls für zusätzliche Kaufkraft in der Region.



INTERNATIONALE KREUZFAHRT

	Nautische Erreichbarkeit (sm)			Max. Schiffstiefgang (m)		Max. Schiffsgrößen (m)		VERKEHRSANBINDUNG		Start- und Endhafen		Zwischen-Stopp-Hafen	Passagierzahlen (p.a.)	Schiffsanläufe (p.a.)
								Schiene	Straße					
Bremerhaven	31	9,8	unbegrenzt					●	●	●	●	72.000	66	
Cuxhaven	25	15,8	300					●	●	●	●	5.000	5-10	
Hamburg	70	15,1	345					●	●	●	●	552.000	178	
Husum	30	4,2	145					●	●			3.100	49	
Wilhelmshaven	23	10	360					●	●		●		1	
Rendsburg	19	9,5	235						●		●			
Flensburg	2	7	250					●	●		●	250	2	
Kiel	1	9,5	350					●	●	●	●	364.000	128	
Lübeck	3	9,5	410					●	●		●	21.000	20	
Überseehafen Rostock	6,5	9,45	330					●	●	●	●	365.000	198	
Sassnitz	0	9,5	300					●	●		●	4.800	8	
Stralsund	28	6,6	200					●	●	●	●	17.000	140	
Wismar	15	8,5	240					●	●	●	●	21.000	15	



IHR KONTAKT ZU DEN DEUTSCHEN SEEHÄFEN

NORDSEE

Brake

J. MÜLLER Aktiengesellschaft
☎ +49 (0) 44 01 914-0
@ info@jmueller.de
🌐 www.jmueller.de

Bremische Häfen

Hafengruppe Bremen-Stadt /
Hafengruppe Bremerhaven
bremenports GmbH & Co. KG
☎ +49 (0) 471 309 01-0
@ marketing@bremenports.de
🌐 www.bremenports.de

Brunsbüttel

Brunsbüttel Ports GmbH
☎ +49 (0) 48 52 884-0
@ info-bp@schrammgroup.de
🌐 www.brunsbuettel-ports.de

Büsum

☎ +49 (0) 48 34 36 07
@ rainer.wallhof@lkn.landsh.de
🌐 www.schleswig-holstein.de/LKN/DE

Cuxhaven

Port of Cuxhaven
☎ +49 (0) 47 21 66 64 06
@ info@hafenwirtschaftsgemeinschaft.de
🌐 www.port-of-cuxhaven.de

Emden

Seaport Emden Promotion Society
☎ +49 (0) 49 21 39 44-329
@ info@seaport-emden.de
🌐 www.seaport-emden.de

Glückstadt

Glückstadt Port
☎ +49 (0) 41 24 91 23-0
@ info-gp@schrammgroup.de
🌐 www.glueckstadtport.de

Hamburg

Hamburg Port Authority
☎ +49 (0) 40 42 847-0
@ info@hpa.hamburg.de
🌐 www.hamburg-port-authority.de

Hafen Hamburg Marketing

☎ +49 (0) 40 37 709-0
@ info@hafen-hamburg.de
🌐 www.hafen-hamburg.de

Husum

☎ +49 (0) 48 41 661-317
@ carl.ahrens@lkn.landsh.de
🌐 www.schleswig-holstein.de/LKN/DE

Leer

☎ +49 (0) 491 92 770-0
@ info@stadtwerke-leer.de
🌐 www.stadtwerke-leer.de

Nordenham

☎ +49 (0) 47 31 81-0
@ info.nordenham@de.rhenus.com
🌐 www.rhenus.com

Oldenburg

☎ +49 (0) 441 21 889-21 40
@ norbert.plaggenborg@agravis.de
🌐 www.stadt-oldenburg.de

Papenburg

☎ +49 (0) 49 61 820
@ info@papenburg.de
🌐 www.papenburg.de

Stade

☎ +49 (0) 41 41 524-137
@ standortmanager@seehafen-stade.de
🌐 www.seehafen-stade.de

Wilhelmshaven

☎ +49 (0) 44 21 44 700
@ info@whv-wilhelmshaven.de
🌐 www.hafenwirtschaft-whv.de

NORD-/OSTSEE

Rendsburg

Rendsburg Port
und Kreishafen Rendsburg
☎ +49 (0) 43 31 43 73 981
@ info@rendsburg-port.de
🌐 www.rendsburg-port.de

OSTSEE

Flensburg

☎ +49 (0) 461 48 71 300
@ info@flensburgerhafen.de
🌐 www.flensburgerhafen.de

Kiel

☎ +49 (0) 431 98 22-0
@ marketing@portofkiel.com
🌐 www.portofkiel.com

Lübeck

Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH
☎ +49 (0) 45 02 807-0
@ info@lhg.com
🌐 www.lhg.com

Lehmann GmbH

☎ +49 (0) 451 390 010
@ hafenbetrieb@hans-lehmann.de
🌐 www.hans-lehmann.de

Puttgarden

Fährhafen Puttgarden
☎ +49 (0) 43 71 505-121
@ wolfgang.krawczyk@scandlines.com
🌐 www.scandlines.de

Rostock

Rostocker Fracht-
und Fischereihafen GmbH
☎ +49 (0) 381 811-2317
@ info@rfh.de
🌐 www.rfh.de

Rostock Port

Hafen-Entwicklungsgesellschaft
Rostock mbH
☎ +49 (0) 381 350-0
@ info@rostock-port.de
🌐 www.rostock-port.de

Sassnitz

Port of Sassnitz
c/o Fährhafen Sassnitz GmbH
☎ +49 (0) 38 392 55-0
@ info@faehrhafen-sassnitz.de
🌐 www.faehrhafen-sassnitz.de

Stralsund

Seehafen Stralsund GmbH
☎ +49 (0) 38 31 25 420
@ info@seehafen-stralsund.de
🌐 www.seehafen-stralsund.de

Wismar

Seehafen Wismar
☎ +49 (0) 38 41 452-370
@ sales@hafen-wismar.de
🌐 www.hafen-wismar.de

IMPRESSUM

Herausgeber

bremenports
:
bremenports GmbH & Co. KG
Am Strom 2
27568 Bremerhaven
www.bremenports.de

Gesamtverband Schleswig-
Holsteinischer Häfen e.V.
c/o Brunsbüttel Ports GmbH
Elbehafen
25541 Brunsbüttel
www.haefen-sh.de

Hafen Hamburg Marketing e.V.
Pickhuben 6
20457 Hamburg
www.hafen-hamburg.de

Landesverband Hafenwirtschaft
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Ost-West-Straße 32
18147 Rostock
www.rostock-port.de

Seaports of Niedersachsen GmbH
Hindenburgstraße 28
26122 Oldenburg
www.seaports.de

Konzept & Gestaltung

GuS Kommunikation GmbH

Fotos

Sven Riekers, BLG (S. 2 und 4), Sabine Vielmo (S.6), P. Glaubitt (S. 7 und 33), JadeWeserPort (S. 8), EVAG (S. 9, 11, 15, 16 und 17), Martin Elsen/Seehafen Stade e.V. (S. 10), Brunsbüttel Ports GmbH (S. 12 und 21), NWO-Foto Jürgen Mölders (S. 12, 13 und 14), H. Hecht/BLG (S. 17 und 18), Christiane Schröder (S. 18), Fährhafen Sassnitz GmbH (S. 19), fotopool-ptl (S. 20 und 24), J. Müller (S. 23 und 24), Seehafen Wismar GmbH (S. 25), GuS Kommunikation/Bettina Köhler (S. 26), Wolfhard Scheer (S. 27 und 31), fotolia (S. 28, 30 und 32), Port of Kiel (S. 29)



GERMAN PORTS